

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 263-2015
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.1037

Eingereicht am: 30.10.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Sancar (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 19.11.2015

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Kein Einkauf von rechtswidrigen Imsi-Catchern

Der Imsi-Catcher ist ein technisch hoch entwickeltes Gerät, das im Umkreis von bis 300 Meter alle Mobiletelefone erkennt und erfasst. Das Gerät, das auch international umstritten ist, ermöglicht den Zugriff auf die Daten und deren Abhörung. Es kann weiter die gesamte Telekommunikation im Umfeld blockieren. Der Einsatz von Imsi-Catchern ist aus rechtlichen Gründen jedoch höchst umstritten.

Gemäss Berichterstattung (Der Bund, 21. Oktober 2015) habe die Police Bern bereits solche (geliehenen) Geräte eingesetzt. Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist allerdings umgangen worden, obwohl in solchen Fällen im Voraus die Meinung des kantonalen Datenschutzbeauftragten eingeholt werden muss. Doch ohne dieses Versäumnis nachzuholen, plant Police Bern nun den Einkauf von Imsi-Catchern. Wir beobachten diese höchst problematische Entwicklung mit grosser Sorge. Zum einen fehlen die gesetzlichen Grundlagen für den Einsatz von Imsi-Catcher-Geräten, zum andern verletzt ein solcher Einsatz auch das kantonale Datenschutzgesetz. Das geheime Auffangen von Telefongesprächen von Bürgerinnen und Bürgern ist ein schwerer Eingriff in die Privatsphäre, der nicht gebilligt werden darf. Es ist zudem hoch problematisch, dass eine kantonale Verwaltungsstelle wie Police Bern den Datenschutzbeauftragten umgeht und es unterlässt, seine Meinung einzuholen, obwohl sie dies tun müsste. Warum also gibt es den kan-

tonalen Datenschutzbeauftragten, wenn die kantonalen Polizeibehörden ausgerechnet in einem so heiklen Geschäft wie der Verwendung von Imsi-Catchern diesen missachtet? Das gibt kein gutes Bild von unserem Kanton.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Stellen haben sich für den Kauf von Imsi-Catcher-Geräten entschieden?
2. Wie viel kostet ein Imsi-Catcher-Gerät, und wie viele plant der Kanton Bern davon zu kaufen?
3. Auf welchen gesetzlichen Grundlagen stützt sich der Einsatz der Imsi-Catcher-Geräte?
4. Wurden solche Imsi-Catcher-Geräte im Kanton Bern bereits eingesetzt, wenn ja, wie oft?
5. Welche Kriterien waren ausschlaggebend? Aufgrund welcher vermuteten Straftaten oder anderweitigen Anlässe wurden oder werden die Imsi-Catcher eingesetzt?
6. Wer hat den Einsatz von Imsi-Catchern bewilligt? Wusste der Regierungsrat davon?
7. Wie wird der Einsatz ausgewertet? Welche Daten sind aufgrund der Einsätze bereits gespeichert worden und wie?
8. Welche Beschwerdemöglichkeiten haben die von Imsi-Catchern erfassten Personen?
9. Warum wurde beim Einsatz der Geräte der kantonale Datenschutzbeauftragte umgangen?
10. Welchen Stellenwert hat das kantonale Datenschutzgesetz für den Regierungsrat?
11. Ist der Regierungsrat bereit, auf die rechtlich umstrittenen Imsi-Catcher-Geräte zu verzichten?

Begründung der Dringlichkeit: Die Kantonspolizei möchte schon in diesem Jahr Imsi-Catcher kaufen. Mit diesem Gerät werden Mobiletelefone erkannt und die Gespräche geheim aufgefangen. Sie sind rechtlich umstritten, es fehlen jegliche rechtlichen Grundlagen. Der Betrag ist vom Regierungsrat noch nicht bewilligt. Daher ist es wichtig und dringlich, dass das Parlament und die Öffentlichkeit darüber informiert sind, bevor der Regierungsrat den Kauf von Imsi-Catchern bewilligt.

Verteiler

- Polizei- und Militärdirektion
- Grosser Rat